



Aktenzeichen: 83-4/Ni

Datum: 10.09.2021

Hinweis:

Beratungsfolge: Betriebsausschuss

**Neubeschaffung von zwei Abfallsammelfahrzeugen mit Prüfung
Klimafolgenabschätzung**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz) wird dazu ermächtigt das Vergabeverfahren für zwei Abfallsammelfahrzeuges (ASF) mit konventionellem Dieselantrieb der Abgasnorm Euro VI einzuleiten.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Begründung:

Die beiden Abfallsammelfahrzeuge FT-SV 339 und FT-SV 323 sind nach 13 bzw. 11 Jahren sowie einem Kilometerstand von ca. 100.000 km abgewirtschaftet. Aufgrund des aktuellen Verschleißgrades und des damit verbundene Reparaturaufwandes entstehen bereits erhöhte Ausfallzeiten. Eine Ersatzbeschaffung ist daher in 2021 dringend erforderlich, zumal nach Markterkundungen mit Lieferzeiten von mindestens 6 Monaten zu rechnen ist.

Mittel für die Ersatzbeschaffung sind eingeplant und stehen in der entsprechenden Höhe im Wirtschaftsplan des EWF's zur Verfügung.

Nach den vergaberechtlichen Vorschriften sind die Energieeffizienz, sowie die Möglichkeiten der Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen zu prüfen.

Gemäß § 68 der Vergabeordnung soll der Einsatz sauberer und energieeffizienter Fahrzeuge im Straßenverkehr gefördert werden. Aufgrund der Clean Vehicle Directive (CVD) der EU müssen bis 2025 6-10 % und bis 2030 7-15 % der neuen LKW (schwere Nutzfahrzeuge) in kommunalen Fuhrparks emissionsarm oder emissionsfrei fahren. Eine entsprechende Umsetzung wurde wie folgt geprüft.

Alternative Betrachtung – Wasserstofftechnik:

Für den Einsatz sauberer und energieeffizienter Fahrzeuge im kommunalen Schwerlastverkehr ist die Wasserstofftechnik derzeit alternativlos die zielführende Option. Allerdings ist die Fahrzeugtechnik in Abstimmung auf die jeweilige Einsatzart, sowie die benötigte Infrastruktur derzeit noch im **Pionierstadium**. Eine vergleichsweise wirtschaftliche Realisierung und Finanzierung ist aktuell nur mit Hilfe von Förderprogrammen zu verwirklichen und dies auch nur bedingt.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) unterstützt ab Juni 2021 mit gut 16,5 Millionen Euro Fördergeldern den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar. Bestandteil sind eine Wasserstoffabfüllstation auf der Friesenheimer Insel in Mannheim, zwei Wasserstofftankstellen in Ludwigshafen und Umgebung sowie mehrere brennstoffzellengetriebene Müllfahrzeuge, ÖPNV-Busse und Logistikfahrzeuge. Die Maßnahmen sind Teil des Projekts H2Rivers der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, das die Entwicklung zur Schwerpunktregion für den Energieträger Wasserstoff (H₂) zum Ziel hat. Nach Auskunft des Projektleiters für H2Rivers ist das aktuelle Projektvolumen derzeit ausgeschöpft.

Darüber hinaus stellt das BMVI mittels der am 29.07.2021 verabschiedeten „Richtlinie KsNI“ bis zum Jahr 2024 insgesamt ca. 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge bereit. Gefördert werden bis zu 80 % der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Fahrzeug. Weitere ca. 5 Milliarden Euro werden für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur bereitgestellt. Förderanträge können ab sofort gestellt werden. Die Bearbeitung bis zur Gewährung kann bis zu einem Jahr beanspruchen.

Die Mehrkosten eines ASF auf Wasserstoffbasis im Vergleich zu einem konventionellen ASF liegen zwischen 400 - 700 T€, bei einer Förderquote von 80 % der Investitionsmehrausgaben verbleiben ca. 80 - 140 T€.

Aktuell befinden sich die nächstgelegenen Wasserstofftankstellen in Hirschberg an der Bergstraße und in Heidelberg.

Damit stehen derzeit keine Wasserstofftankstellen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung, die ohne erhöhten Zeitaufwand und ohne zusätzlichen Energiebedarf angefahren und genutzt werden können. Dies schließt eine Umstellung auf diesen alternativen Antrieb aus.

Der EWF hat die Entwicklung der Thematik im Fokus. Sollten sich die Rahmenbedingungen ändern, wird dies bei den zukünftigen Fahrzeugbeschaffungen entsprechend berücksichtigt werden.

Entscheidung:

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 28.08.2019 wurde anhand des Tools Klimawirkungsprüfung (Vs. 2.0) des Instituts für Energie- und Umweltforschung GmbH, Heidelberg (ifeu) eine Klimafolgenabschätzung für konventionelle Abfallsammelfahrzeuge mit Dieselantrieb der Abgasnorm Euro VI ermittelt.

Die alternative Beschaffung von energieeffizienten Fahrzeugen, zum Beispiel mit Wasserstofftechnik, stellt eine Alternative dar, die in Zukunft weiterhin zu prüfen und ggf. auch umzusetzen ist.

Aufgrund des dargelegten aktuellen Bedarfs im bestehenden Fuhrpark sowie der regelmäßigen Notwendigkeit zur Erneuerung des Fahrzeugbestandes, ist die zeitnahe Beschaffung von zwei Abfallsammelfahrzeugen mit konventionellem Antrieb erforderlich, um die hoheitlich geregelte kommunale Abfallentsorgung weiterhin uneingeschränkt zu gewährleisten.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister